

*Schuld ist immer noch eine Realität in unserem Leben als Christen – und in unseren Gemeinden. Und weil Sünde immer etwas zerstört – in unserer Beziehung zu Gott und unserem Nächsten, aber auch in uns selbst – muss sie bereinigt werden. Doch wie gehen wir konkret mit Schuld um: In unserem eigenen Leben, aber auch in unseren Gemeinden?*

# Und wenn wir sündigen ... ?

.....  
von Michael Zimmermann

## 1. Spontanreaktionen:

„Wir“ – damit sind im Zusammenhang dieser Zeitschriftsausgabe Christen gemeint. Auch ich gehöre dazu. Du auch? Könnten wir ebensolches von uns denken? Meine Erfahrungen bestätigen leider diese Möglichkeit!

Aber: Kann ein Christ noch sündigen? – Und: Was sind das für „christliche“ Gemeinden, zu denen Sünder gehören? Wie werden sie mit der Sünde und dem Sünder umgehen?

Sünde ist kein Höflichkeitsbegriff! Und dennoch meinen viele, es wäre besser ein solches Thema ganz zu umgehen, denn es hindere nur an der Selbstentfaltung des Menschen.

Nein, ich halte dieses Thema für außerordentlich wichtig. Sünde und lebendiges Christsein sind unvereinbar. Darum legen wir doch diese Zeitschrift nicht gleich zur Seite. Wer die Artikel dieser Ausgabe mit Aufmerksamkeit gelesen hat, wird nicht ohne Rührung etwas von dem Wesen der Sünde erkannt haben und Gottes vergebende Gnade suchen.

Übrigens: Das Motto „Und wenn wir sündigen“ steht im 1. Johannesbrief 2,1 und vermittelt dort zugleich die befreiende Botschaft: „Und wenn jemand sündigt – wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.“

## 2. Besinnung

„Ach, wenn das nur so einfach wäre!“ – Der Apostel Johannes legt in seinem Brief an die Christen Wert auf eine christliche Lebensführung. Ein Christ ist ein Mensch, der durch Jesus Christus wieder in der Gemeinschaft mit Gott ist. Nun lebt er nicht mehr in der Grundhaltung der „Sünde“, in der Abkehr von Gott. Aber er lebt noch in seinem versuchlichen Leib. Darum ist er verführbar. Das zeigt schon der Sündenfall von Adam und Eva. Auch von David wird erzählt, dass er in der Hitze des Gefechts schwach wurde. So wird auch uns die Versuchung dort treffen, wo wir am verletzbarsten sind. Die verschiedenen Einzelverfehlungen offenbaren unsere „Außenseite“ des Lebens. Paulus nennt es ein Leben „im Fleisch“ (Römer 8,7ff).

„Und wenn wir sündigen ...“ stellt also auch uns die Frage, ob sich unser Leben im Einklang mit Gott befindet. Vielgestaltig und sehr unterschiedlich können Schuldverfehlungen sein. „Schwere“ Sünden, wie Lügen, Diebstahl, Hurerei, Ehebruch, Mord ..., bewirken andere Folgen als böse Lust, Hass, Verleumdung, Machtstreben usw. Es gibt kein Leben

ohne Schuld. Auch wenn wir uns Mühe geben, wir haben alle manchmal Zeiten der Schwäche. Unsere Augen oder Ohren, selbst besonderer „Erfolg“ können Versuchungen erliegen. Gewiss, bei geringfügigen Vergehen spricht man lieber von Schwächen oder Fehlern. Aber immer gilt: Jede Art von Sünde ist eine Grenzüberschreitung. Sie trennt. Darum bleibt die Hauptsache, dass die Sünde aus dem Leben geschafft wird, damit Gottes Kraft im Glaubenden wirken kann.

## 3. Hilfen zur Reinheit

### 3.1. Reinheit durch Verwandlung

„Wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“ (2. Korinther 5,17). So beschreibt die Bibel das Ergebnis echter Hinkehr zu Gott. Wer sich im Glauben Jesus Christus übereignet, wird durch den Heiligen Geist erneuert. „Wiedergeburt“ nennt die Heilige Schrift diese Verwandlung. Johannes 3,7 erinnert: „Ihr müsst von neuem geboren werden.“ Im Brief an die Epheser (4,18f) werden uns Merkmale gottfernen Lebens genannt: „Verfinstert am Verstande, fremd dem Leben Gottes, im Herzen verstockt, abgestumpft, den Ausschweifungen hingegeben, jede Unreinheit mit Gier ausübend ...“ Welch ein Leben! Die Hilfe liegt in der Verwandlung durch Gott.

### 3.2. Reinheit durch Reinigung

„Das Blut Jesu reinigt uns von jeder Sünde“ (1. Johannes 1,7). Ein Sünder, der durch Jesus Christus ganz gereinigt ist, bedarf dennoch auf seinem Lebensweg der täglichen Reinigung (Johannes 13,10). Welch eine Gnade, dass jede einzelne Verfehlung immer wieder geordnet werden kann!

### 3.3. Reinheit durch Vergebung (Bereinigung)

Die Vergebung in Christus ist eine von den großen Geheimnissen Gottes. Die Sünde hat den ganzen Menschen verändert. Allein Gott kann ihn wieder herstellen. Das vermag er durch die Vergebung. Gott kann vergeben, weil er die ganze Sündenlast am Kreuz Christi gerichtet hat. Vergebung ist ein Aus tilgen der Schuld und eine Rehabilitation des Sünders. Wie die Vergebung das Verhältnis zu Gott wieder bereinigt, so ist die Vergebung auch der Weg zu einem geordneten Verhältnis untereinander. Deshalb dürfen wir beten:

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ (Matthäus 6,12).  
Lasst es uns üben, denn Vergebung vorenthalten ist auch Schuld!

### 3.4. Vergebung setzt Schuldbekennnis voraus

Schulderkenntnis, Schuldbekennnis, Vergebung – das ist die Reihenfolge. Unbereinigte Schuld nimmt jeglichen Frieden. Manchmal handelt es sich um Dinge, die man am liebsten ganz verheimlichen möchte. Deshalb zeigt uns die Bibel das Bekennen als Weg. Psalm 32,3-5: „Solange ich schwieg, lastete deine Hand auf mir. Ich tat dir kund meine Sünde ... und du hast vergeben.“ Seelsorgerliche Begleitung und Zuspruch können dabei eine große Hilfe sein, wie uns 2. Samuel 12,13 zeigt. David bekennt und Nathan spricht die Vergebung zu. Welch eine Gnade!

### 3.5. Reinheit durch geistliches Wachstum

Die Jünger lernten von Jesus. Die Gemeinden zur Zeit der Apostel wurden durch sie und ihre Briefe im Glauben gestärkt. So haben auch wir das Wort Gottes, das Gebet und Möglichkeiten der Gemeinschaft. Selbstüberprüfung und Gehorsam gegen Gott werden unsern Wachstumsprozess in der Heiligung fördern.

### 3.6. Besondere Problemfälle bedürfen besonderer Hilfen

Es ist unbestreitbar, Verfehlungen können sehr unterschiedliche Dimensionen haben. Unzucht, Trunksucht, Unversöhnlichkeit haben tiefere Auswirkungen, als z. B. charakterliche Fehltritte. Entgegen aller Situationsethik, gelten in der Gemeinde die Normen des Wortes Gottes. Ziel jeder seelsorgerlichen Bemühung ist, dem Gestrauchelten zurecht zu helfen und sowohl ihn, als auch die Gemeinde vor weiterem Schaden zu bewahren.

## Was kann die Gemeinde tun?

Allgemein wird sie entsprechend biblischer Aufforderung z. B. Ketzer meiden, Verführer ablehnen, Synkretismus zurückweisen usw. (1. Timotheus 6,3-5). Im Einzelfall aber – und jeder Fall ist ein spezieller! – wird die Gemeinde, nicht ohne Traurigkeit:

1. ein brüderliches (!) Gespräch suchen. Zunächst unter vier Augen (Matthäus 18,15), kann man bei entsprechender Bereitschaft gemeinsam nach Wegen suchen, wodurch der Schaden entstanden ist und wieder getilgt werden könnte. Findet der Betreffende zur Einsicht und zu einem Bekenntnis, kann Vergebung erfolgen und das Gemeinschaftsverhältnis wieder geordnet werden (Jakobus 5,16.19f).
2. Bewirkt die interne Begegnung keine Hilfe, kann der Kreis seelsorgerlicher Personen erweitert werden (Matthäus 18,16). Eventuell ist die Gemeinde – unter Wahrung der Persönlichkeit und seiner Würde! – in Kenntnis zu setzen.
3. Verharrt jemand in seiner Sünde, kann ihm die Abendmahlsgemeinschaft verwehrt werden (1. Korinther 10,16f; 11,27). Bleibt er dann auch seiner Heimatgemeinde fern, wird ein „Ausschluss“ zu prüfen sein (Matthäus 18,17; 1. Korinther 5,2.13).

Bei allen Bemühungen wird man angemessene Zeitverhältnisse beachten bzw. gewähren. Die „Gemeinde“ wird das alles nicht ohne Betrübnis und weitere Gebete begleiten.

## 4. Zusammenfassung

1. „Und wenn wir sündigen“, das bedeutet: Aus dem gestörten Verhältnis zu Gott folgt jede andere Störung.
2. Jeder Fall ist ein individueller, ein anderer!
3. Offenkundige Verfehlungen stellen die christliche Gemeinde oft vor schwere Probleme.
4. Doch immer gilt: Jede Schuld kann in Christus bereinigt werden.
5. Darauf sollte die Gemeinde Jesu bewusster in Verkündigung, Lehre und Seelsorge achten und Hilfen anbieten.



Michael Zimmermann war von 1967 bis zu seiner Pensionierung im vollzeitlichen Dienst der Brüdergemeinden. Er lebt mit seiner Frau Elvira in Rostock.

